

Mit einem breiten Lachen!

Impuls für Montag, 24. August 2026

Mt.7; Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! ² Denn wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden und nach dem Mass, mit dem ihr messt, werdet ihr gemessen werden. ³ Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht? ⁴ Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen! - und siehe, in deinem Auge steckt ein Balken! ⁵ Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen!

Wer kennt es nicht? Ich sitze mit meinem Mann in der Küche, spreche so über Nachbarn oder die Welt draussen. Es fällt uns so vieles ein, was diese falsch machen und wir sind der Überzeugung: die Welt und die Menschen darin sind schlecht. Doch wie bin denn ich?

Irgendwann beginne ich zu überlegen, vergleiche, bringe das Gesagte in ein Verhältnis mit meinem Tun und Lassen... Und die Rechnung ist schnell gemacht: wenn ich wirklich versuche, alles, was geschieht, mit derselben Elle zu messen, wie ich meine Taten messe (wenn schon gemessen sein will 😊!) merke ich doch schnell, dass die Menschen um mich und in meinem Leben nicht schlechter und nicht besser sind wie ich selber! Ich stehe ihnen weder im Guten noch im Schlechten hinten an! Es ist fast ein wenig langweilig!

Und doch, ich würde lügen, wenn ich nun sagen täte, dass ich mich nie über meine Mitmenschen ärgere! Denn ich tu's doch! Aber immer wieder nehme ich mir vor, mich selber nicht allzu ernst zu nehmen, versuche ich, meine Kummerfalten mit einem breiten Lachen zu tauschen und die Menschen, um mich zu lieben, wie sie sind. Das Schöne daran ist, dass ich dadurch mehr und mehr fähig werde, auch meiner unperfekten Erscheinung (und damit meine ich nicht mein äusseres Erscheinungsbild!) liebevoll zuzulachen! Am Ende werden wir alle von Gott und seiner grossen, gnadenvollen Weisheit abhängig sein. Sie, die alles überblickt. Ihr, der auch die letzten Zusammenhänge klar sind. Sie, die als einzige unsere Fehlritte und Narreteien verstehen, umschliessen und heilen kann! Ein Gedanke wie Balsam auf die Seele!

Ich wünsche ihnen heilvolle und weisheitsgetränkte göttliche Blicke auf die Menschen in ihrer Umwelt und auf sich selber!

Herzlichst

Judith Näf, Katechetin

